



## Die Geschichte von dem Reiserbesen.

Aus diesem Armenhause muß ich dir ganz schnell noch eine kleine Geschichte erzählen.

An den Steinstufen, die zur Haustür führten, lehnte ein Reiserbesen; mit dem hatte eben ein altes Weiblein den Hausflur, die Treppe und die Straße gefehrt.

Der Besen war vorn an der Spitze beinahe ebenso krumm wie das Weiblein selbst.

„Hier steht man nun —“ sagte er, „hat sich die ganze Woche krumm geschafft und ist froh, daß nun Samstag abend ist und man sich ausruhn kann. Sm — und hat doch früher eine ganze Schiffsflotte, Gold in Menge und sogar — Flügel besessen.“

Die Blumen im Gärtchen wußten nicht, was sie sagen sollten; denn der struppige, ruppige Besen sah wahrhaftig nicht darnach aus, daß seine dünnen Reiser früher einmal grün und voll Blüten — voll goldner Blüten, die wie Schiffchen und Flügel aussahen — gewesen waren,